

Protokoll der ausserordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz 1988

Autor(en): **Vannini, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **155 (1988)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der ausserordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz 1988

Freitag, 2. Dezember 1988, 17.00 bis 21.15 Uhr
Kantonsschule Wiedikon, Zürich, Mensa

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Mitteilungen aus dem Kreis der Kapitelpräsidenten
3. Freie Aussprache über die Zusammenarbeit zwischen den Kapitelvorständen und dem Synodalvorstand

Imbisspause

4. Orientierung über laufende Geschäfte
5. Pflichtenheft für Kapitelvorstände
6. Verschiedenes

Anwesend:

Synodalvorstand:

Gustav Ott (Vorsitz), Prof. Stephan Aebischer,
Reto Vannini, Protokoll

Schulkapitel:

Alte und neu gewählte Präsidentinnen und Präsidenten
von 17 Schulkapiteln bzw. Kapitelabteilungen

Abwesend:

Schulkapitel Zürich, 2. Abteilung

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Synodalpräsident geht in seinen Begrüssungsworten auf die Vorgeschichte dieser ausserordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz ein, deren Realisierung einem Wunsch und der Initiative aus den Reihen der Kapitelvorstände entstammt. Den zurückgetretenen Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten spricht der Synodalvorstand seinen Dank für ihre zum Wohl der Zürcher Lehrerschaft geleistete Arbeit aus. Allen neu gewählten Präsidentinnen und Präsidenten gratuliert Gustav Ott zu ihrer ehrenvollen Wahl und wünscht allen für die nächste Amtsperiode in ihrem Amt viel Befriedigung, viel Originalität, viel Mut, aber auch viel Geduld und Ausdauer.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Anwesenden kann der Synodalvorstand folgende Mitteilungen machen:

1.1 Wahl der Lehrervertreter in die Bezirksschulpflegen

Ende des Langschuljahres läuft die Amtsperiode der Bezirksschulpflegen ab. Der Synodalvorstand empfiehlt deshalb, die Neuwahlen anlässlich der Märzkapitel 1989 durchzuführen. Dabei ist darauf zu achten, dass in verschiedenen Bezirken die Zahl der Lehrervertreter für die neue Amtsperiode angehoben worden ist.

1.2 Nomination in den Synodalvorstand für die Amtsperiode 1989/1991

Gustav Ott wird turnusgemäss auf Ende der Amtsperiode als Synodalpräsident zurücktreten. Die beiden Primarschullehrerkonferenzen, die Elementarlehrerkonferenz (ELK) und die Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM), werden der Prosynode die Nomination von Ruth Hofmann, bisher Kapitelpräsidentin des Bezirks Pfäffikon, unterbreiten. Die Anwesenden unterstützen diese Nomination mit Akklamation.

1.3 Begutachtungsgeschäfte 1989

Auf Anfrage hat die Erziehungsdirektion dem Synodalvorstand folgende nächste Begutachtungsgeschäfte gemeldet:

- September: Doppelbesetzung von Lehrstellen an der Volksschule
- November: Absenzenverordnungen

Das Bestreben des Synodalvorstands und der Kapitelpräsidenten ist es, beide Begutachtungen in den Novemberkapiteln durchführen zu können.

Die Begutachtung des Sprachlehrmittels «Welt der Wörter» der Sekundarschule sieht der Synodalvorstand für das Jahr 1990 vor. Diesbezüglich sind aber noch Absprachen mit dem Vorstand der Sekundarlehrerkonferenz (SKZ) und der Stufenlehrmittelkommission S I nötig.

1.4 Stand des Geschäfts OGU

Es hat eine Aussprache zwischen RR Dr. A. Gilgen, Vertretern der Erziehungsdirektion und dem Synodalvorstand stattgefunden, in dessen Verlauf der Synodalvorstand den Standpunkt der Kapitel gemäss den Ergebnissen der Abgeordnetenkonferenz vom 29. Juni 1988 noch einmal dargelegt hat.

Der Erziehungsdirektor wird anlässlich der Abgeordnetenkonferenz «On y va!» vom 11. Januar 1989 Kapitelpräsidenten und die Präsidenten der freien Lehrerorganisationen über das Geschäft OGU informieren.

1.5 Lehrplanrevision

Die Projektleitung «Lehrplanrevision» macht den Kapitelpräsidenten das Angebot, anlässlich von Kapitelversammlungen über erste Ergebnisse der «Lehrplanrevision» zu informieren. Entsprechende Anfragen sind direkt an die Projektleitung «Lehrplanrevision» zu richten (Tel. 01/311 72 75).

2. Mitteilungen aus dem Kreis der Kapitelpräsidenten

Seitens der Kapitelpräsidenten sind keine speziellen Mitteilungen zu machen.

3. Freie Aussprache über die Zusammenarbeit zwischen den Kapitelvorständen und dem Synodalvorstand

H. W. Diggelmann (Präsident Kapitel Zürich, 4. Abt.) hat als Vertreter der Kapitelpräsidenten dem Synodalvorstand einen Fragenkatalog zugestellt, der in diesem zentralen Traktandum der Kapitelpräsidentenkonferenz zur Sprache kommen soll.

Dieser sieht neben einer allgemeinen Aussprache und einem Rückblick auf die abgelaufene Amtsperiode u. a. folgende Themen vor:

- Stellung des Gewichts des Synodalvorstands und der Kapitelvorstände bei der gemeinsamen Zusammenarbeit
- Gegenseitiger Informationsaustausch
- Stellung und Gewicht der freien Lehrerorganisationen bei der Vorbereitung von Geschäften bzw. während und nach der Behandlung durch die Kapitelversammlungen/Form und Umfang des Beizugs von Kapitelvorständen.

Unter der Gesprächsleitung von Stephan Aebischer werden in einer offenen Atmosphäre während rund eineinhalb Stunden die anstehenden Probleme diskutiert. Dabei ergeben sich seitens der Kapitelpräsidenten im wesentlichen folgende Forderungen und Wünsche:

- Frühzeitige Information der Kapitelvorstände bei Begutachtungs- und Vernehmlassungsgeschäften
- Einbezug der Kapitelvorstände bei der Vorbereitung dieser Geschäfte, u. a. Beizug bei der Erarbeitung der Thesen
- Schaffung von Raum für Meinungsbildung und eventuelle Opposition durch die Kapitelvorstände nach dem Vorliegen von Thesenvorschlägen
- Allgemein intensivere Zusammenarbeit Synodalvorstand–Kapitelvorstände.

Ergebnisse der Aussprache:

- Der amtierende Synodalvorstand anbietet sich, bei der Erarbeitung von Thesen bei Begutachtungsgeschäften inskünftig eine Zweierdelegation der Kapitelpräsidenten an die entsprechenden Synodalkonferenzen einzuladen.
- Auf Seite der Kapitelpräsidenten wird eine Koordinationsstelle geschaffen, die eine engere Zusammenarbeit zwischen den Kapitelpräsidenten ermöglichen soll und vom Synodalvorstand als Anlaufs- und Informationsstelle betrachtet werden kann. Für dieses Amt stellt sich A. K. Zingg, Kapitelpräsidentin Horgen Süd, zur Verfügung.
- Das Angebot des Synodalvorstands, die ordentliche Kapitelpräsidentenkonferenz 1989 dem Thema «Zusammenarbeit Kapitelpräsidenten–freie Lehrerorganisationen» zu widmen, findet keine grosse Resonanz.

Nach dieser gemeinsamen Aussprache lädt der Synodalvorstand zu einem kleinen Imbiss, in dessen Verlauf viele der angeschnittenen und zur Sprache gekommenen Probleme im kleineren Kreis weiterdiskutiert werden.

4. Orientierung über laufende Geschäfte

4.1 Vernehmlassungsverfahren für die zukünftige Mittelschuldauer

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf den Spätsommerschulbeginn drängt sich auch eine Überprüfung der Dauer der zürcherischen Mittelschulen auf. Der Erziehungsrat hat deshalb die Schulleiterkonferenz damit beauftragt, verschie-

dene Modellvorschläge für eine zukünftige Mittelschuldauer auszuarbeiten und dazu ein Vernehmlassungsverfahren eingeleitet (Frist: 20. Januar 1989). Der Synodalvorstand hat anlässlich einer Synodalkonferenz mit allen betroffenen Stufen (ZKM, SKZ, MVZ; ZKLV, VPOD) vergeblich versucht, eine gemeinsame Stellungnahme der gesamten Lehrerschaft zu diesem Geschäft zu erwirken. In seiner Antwort wird er deshalb ususgemäss die Argumente der direkt betroffenen Stufe (MVZ: Verlängerung der Schuldauer auf 5 bzw. 7 Jahre; Beibehalten der Schuldauer im Sinne einer befristeten Übergangslösung, um in dieser Zeit grundlegende inhaltliche Diskussionen zur Mittelschule führen zu können) besonders gewichtet.

4.2 *Synodaldaten 1989*

Der Synodalvorstand gibt noch einmal die für die Kapitelpräsidenten wichtigen Daten im neuen Kalenderjahr bekannt:

- Kapitelpräsidentenkonferenz: Mittwoch, 15. März 1989
(Bis zu diesem Datum sind die Kapiteldaten für 1990 zu melden, damit diese im Schulblatt 5/1989 veröffentlicht werden können).
- Prosynode: Mittwoch, 26. April 1989
- Synodalversammlung: Montag, 3. Juli 1989.

5. **Aufgaben- und Pflichtenheft für Kapitelvorstände**

Auf Initiative einiger Kapitelpräsidenten ist der Wunsch an den Synodalvorstand herangetragen worden, ein Aufgaben- und Pflichtenheft zu schaffen, das vor allem neu ins Amt eintretenden Kapitelvorständen die Arbeit erleichtern soll.

Eine Gruppe bestehend aus Vertretern der Kapitel (R. Hofmann, Präsidentin Bezirk Pfäffikon; A. Wetter, Präsident Bezirk Dielsdorf; R. Bircher, Vizepräsidentin, Zürich 1. Abt.; M. Oswald, Vizepräsident Zürich 5. Abt.; K. Vittani, Aktuar, Bezirk Meilen und des Synodalvorstands (Gustav Ott, R. Vannini) hat an mehreren Sitzungen einen Entwurf ausgearbeitet, der den Kapitelpräsidenten zu einer kleinen internen Vernehmlassung zugestellt wurde.

Die provisorische Fassung des Aufgaben- und Pflichtenheftes wird inhaltlich ergänzt und redaktionell bereinigt.

An einer Redaktionssitzung Mitte Dezember 1988 wird die Arbeitsgruppe die Änderungswünsche beraten und ihre Arbeit abschliessen, so dass das Aufgaben- und Pflichtenheft den Kapitelvorständen im Januar 1989 in vierfacher Ausführung zugestellt werden kann.

6. **Verschiedenes**

R. Osterwalder Mensik, Gesamtkapitelpräsidentin der Stadt Zürich, hat im Zusammenhang mit der Beteiligung der Stadt Zürich am Schulversuch «5-Tage-Woche» im Schuljahr 1989/1990 die Frage nach den zukünftigen Kapiteltagen (schulfreie Samstage) gestellt.

Der Synodalvorstand erklärt sich bereit, einen allfälligen Antrag des Stadtkonvents an die Erziehungsdirektion weiterzuleiten.

Auf Anraten der Erziehungsdirektion wird anlässlich des nächsten Gesamtkapitels der Stadt Zürich im März 1989 eine Befragung der gesamten Lehrerschaft zu diesem Problem durchgeführt.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann der Synodalpräsident die ausserordentliche Kapitelpräsidentenkonferenz mit einem ausdrücklichen Dank an den Hausherrn und Organisator der Veranstaltung, Stephan Aebischer, und den besten Wünschen für die nahenden Festtage schliessen.

Schluss der Sitzung: 21.15 Uhr.

Ehrikon-Wildberg, 4. Dezember 1988

Der Synodalaktuar
R. Vannini